

Wie St. Nepomuk einen Schuster bessert.

Ein Märchen aus den schlesischen Gebirgen.

Wenn Ihr einst, meine freundlichen Leser, durch die schlesischen Gebirgsörter kommt, so findet Ihr noch in vielen, z. B. im Badeort Altwasser und im uralten Städtlein Volkshain, in Kirchen und an Brücken steinerne und hölzerne St. Nepomuks. Den lebendigen, fleischernen, so ein gar wackerer, tugendsamer Herr war, hat einst der wilde Kaiser Wenzel von der Prager Brücke in die Moldau stürzen lassen.

In einem dieser schlesischen Dertlein — den Namen desselben habe ich aber nicht erfahren können — trug sich nun folgende wunderbare Historie zu.

Dasselbst lebte nämlich ein Schuster, dem wollte sein Handwerk gar nicht mehr behagen, ja er war eigentlich ganz dagegen, daß er überhaupt arbeiten müsse, und meinte, einem